

## Heute

Besucher blicken hinter die Kulissen der Wirtschaft



Bei „Wirtschaft erleben“ ist der Name Programm. Foto: Roland Keusch

Spannende Einblicke hinter die Kulissen der Remscheider Unternehmen gibt es heute wieder bei „Wirtschaft erleben“. Bei der fünften Auflage öffnen 37 Firmen unterschiedlicher Branchen ihre Türen und Werkstore und präsentieren sich und das, was sonst nur Mitarbeiter und Kunden zu Gesicht bekommen. Infos zur Veranstaltung auf [wirtschaft-erleben.net](http://wirtschaft-erleben.net). tk

### STANDPUNKT

## Vereine sorgen für Leben

Von Tristan Krämer

Sondernutzungserlaubnisgebühr – so kompliziert es klingt, ist es bislang in Remscheid auch: Vereine, die eine öffentliche Fläche für eine Veranstaltung nutzen wollen, benötigen dafür eine Genehmigung. Ob und wie viel sie dafür zahlen müssen, weiß im Einzelfall allerdings niemand. Wonach richtet sich die Gebühr? Nach Stadtteil, nach Größe und Dauer der Veranstaltung, nach Verein? Ordnungsdezernentin Barbara Reul-Nocke spricht von einem „Kuddelmuddel“ mit Blick auf die unterschiedliche Handhabung. Dass dieses nun aufgeräumt wird, ist eine gute Nachricht. Nicht nur, weil es mehr Gerechtigkeit und Verlässlichkeit ver-

spricht. Sondern auch, weil damit die Gebühren für die Vereine sinken sollen. Denn in einer Stadt, von der viele Menschen behaupten, dass dort nichts los sei, sind es die Vereine, die dem Freizeitwert Leben einhauchen. Was wäre der Remscheider Veranstaltungskalender ohne Höhepunkte wie die Karnevalspartys der LKG oder das Oktoberfest des Verkehrs- und Fördervereins? Gut, dass die Stadt die Rahmenbedingung verbessert, um Events wie diese stattfinden zu lassen.

»Vereine sollen...

tristan.kraemer@rga-online.de



### Vollsperrung der Remscheider Straße

Wegen einer Vollsperrung der Ronsdorfer zur Remscheider Straße aufgrund einer Baumaßnahme ändert sich ab Mittwoch, 2. Mai, die Fahrstrecke von Linie 660, Nachtexpress 14 und 16 sowie der Ersatzwagen. Die Haltestellen Haddenbach und Clarenbach werden voraussichtlich bis Mitte Juni nicht mehr von den Bussen angefahren. Die Linienführung erfolgt in diesem Zeitraum über Singerberger Hammer zur Remscheider Straße. Ersatz-Haltestellen für die Buspassagiere werden bei der Feuerwache Nord und an der Einmündung Remscheider Straße/Singerberger Hammer eingerichtet. red

### 79-Jährige bei Unfall schwer verletzt

Ein 78-jähriger Ford-Fahrer verursachte am Freitag gegen 11.25 Uhr einen Unfall auf der Solinger Straße. Wie die Polizei berichtet, kam der Mann in Höhe des Wertstoffhofs auf bislang unklarer Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr gegen eine Straßenlaterne. Bei dem Zusammenstoß verletzte sich die 79-jährige Frau des Fahrers schwer. Ein Rettungswagen brachte sie zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus. Durch umherfliegende Glassplitter wurde zudem ein geparkter VW beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro. tk



Zu den Karnevalstagen im Februar baute die Lenneper Karnevalsgesellschaft ihr Festzelt erstmals auf der Robert-Schumacher-Straße auf. Archivfoto: Keusch

## Vereine sollen einheitlich zahlen

Die Stadt will die Regeln für die Nutzung von öffentlichen Flächen angleichen. Dadurch sollen die Gebühren erheblich sinken.

Von Tristan Krämer

Remscheider Vereine, die für ihre Veranstaltungen öffentliche Flächen nutzen wollen, müssen dafür künftig wohl weniger Gebühren zahlen. Die Stadtverwaltung will dem Rat in einer der nächsten Sitzungen vorschlagen, die Regeln für die sogenannte Sondernutzungserlaubnis zu ändern. „Wir wollen eine gerechtere, einheitliche und für die Vereine günstigere Lösung“, erklärte Ordnungsdezernentin Barbara Reul-Nocke (CDU) am Freitag auf RGA-Nachfrage. Sie sprach von einer „erheblichen Reduzierung“ der Gebühren für die Vereine. Und zwar auch rückwirkend für die Veranstaltungen, die in diesem Jahr bereits stattgefunden haben.

Sollte der Rat dem Vorhaben zustimmen, dürfte das auch den Lenneper Vereinen, die durch den geplanten Bau des Designer Outlet-Centers (DOC) ihre Veranstaltungsflächen wie den Jahnplatz und den Kirmesplatz verlieren, den zwangsweisen Umzug versüßen. Unter anderem soll für das Oktoberfest des Verkehrs- und Fördervereins die Robert-Schumacher-Straße zur neuen

Heimat werden. Dorthin hatte im Februar erstmals auch die Lenneper Karnevalsgesellschaft (LKG) zu ihren jekken Partys ins Festzelt geladen. Und das nicht ganz freiwillig, wie der LKG-Vorsitzende Gunther Brockmann immer wieder betonte.

### LKG-Vorsitzender bleibt zunächst zurückhaltend

Brockmann, Ralf Engel vom Verkehrs- und Förderverein sowie Vertreter von Lenneper Offensiv und den beiden Schützenvereinen von 1805 und Eintracht waren am Donnerstagabend einer Einladung der Verwaltung gefolgt. Bei einem Treffen mit Dezernentin Reul-Nocke, Ordnungsamtschef Jürgen Beckmann, DOC-Koordinator Dietmar Klee und Frank Schulz vom Sachgebiet Liegenschaften erhielten sie – wie lange Zeit gefordert – detaillierte Informationen zur Ersatzfläche an der Robert-Schumacher-Straße. Und erfuhren auch vom Plan, die Regeln zur Sondernutzungserlaubnis zu ändern.

Demnach soll statt einer Gebühr pro Quadratmeter pro Tag künftig ein pauschaler Tagessatz für die Vereine, die öf-

fentliche Straßen und Flächen für ihre Veranstaltungen nutzen, erhoben werden. Vor allem aber sollen die Regeln klarer und einheitlicher werden, betonte Barbara Reul-Nocke. „Eine wirkliche Rechtsgrundlage gab es bislang eigentlich gar nicht“, schildert die Rechtsdezernentin den Status quo.

Während für manche Veranstaltungen in Remscheid keine Gebühr erhoben werden, müssten andere Vereine zahlen. „Wir wollen aber, dass auf der Hindenburgstraße in Alt-Remscheid die gleichen Regeln gelten wie auf der Gertenbachstraße in Lüttringhausen oder eben in Lennepe“, erklärte Reul-Nocke das Konzept, das sie auch als Zeichen zur Stärkung von Vereinen und Ehrenamt verstanden wissen will.

Gunther Brockmann bewertete den Vorschlag zunächst zurückhaltend: „Auf dem Jahnplatz mussten wir nie eine Gebühr bezahlen. Für die Karnevalstage 2018 auf der Robert-Schumacher-Straße mussten wir dagegen 1200 Euro an die Stadt abführen.“ Fünf Euro pro Quadratmeter und Tag seien fällig geworden. Für ihn sei nun die Frage, was denn unter einer „erheblichen Reduzierung“ der Gebühren zu verstehen sei. „Wenn es nun vier Euro pro Quadratmeter und Tag sind, reicht das nicht“, sag-

### NEUER STANDORT

#### ROBERT-SCHUMACHER-STRASSE

Der neue Standort soll die zentrale Fläche für Veranstaltungen der Lenneper Vereine werden. Beim Treffen mit der Stadt am Donnerstag ging es unter anderem um die Formalitäten, die die Vereine erfüllen müssen, um dort feiern zu können. Zudem wurden die Infrastrukturmaßnahmen der Stadt vorgestellt: So wurde für die Feste an der Robert-Schumacher-Straße eine Wasser- und Stromversorgung installiert. Zudem wurden Klappschilde bestellt, die die Verkehrsregelungen an Veranstaltungstagen vereinfachen sollen. Sie kommen bereits bei der Pfingstkirmes von Eintracht Lennepe zum Einsatz.

te der LKG-Vorsitzende. Schließlich seien mit dem neuen Standort auch andere finanzielle Kosten entstanden. Weil über der Robert-Schumacher-Straße eine Hochspannungsleitung verläuft, mussten etwa Erdungsmaßnahmen ergriffen werden. Als alternativen Party-Standort brachte Brockmann einmal mehr die Fläche an der Karlstraße ins Gespräch. Die Stadt will hier eigentlich Gewerbe ansiedeln. „Bislang ist aber noch nichts passiert“, stellt Brockmann fest. »Standpunkt

## Blauer Mond: Initiative setzt sich weiter ein

Ziel sind über 10 000 Unterschriften. Listen gehen jetzt in Umlauf.

Der Förderverein Mannesmann und Blauer Mond von Remscheid startet offiziell die Unterschriftenaktion zum Erhalt des Wahrzeichens „Blauer Mond“. Ziel sind 10 000 Unterschriften. 30 kamen am Donnerstagabend aufs erste Blatt, als sich die Initiative auf Einladung von Bernd Schützeberg und Jutta Heinze mit Kulturdezernent Sven Wiertz, Prof. Dr. Horst Wessel (Freundeskreis) sowie Bezirksbürgermeister Stefan Grote (SPD) in der Gaststätte Rautenberg traf.

Die Runde resümierte noch einmal die Hintergründe und machte deutlich, dass es für sie nicht in Frage komme, den „Blauen Mond“ auf das Gelände des Unternehmens zu versetzen und drastisch zu verkürzen. Die Listen für die Unterschriften enthalten auch noch einmal die Hintergründe des Turms. Denn bei ihrer Aktion mit dem Banner auf dem Gelände des Aldi-Marktes wurde Schützeberg sehr bewusst, dass die Menschen, wenn sie um die Geschichte des Turms wissen, Verständnis haben, dass der Förderverein darum kämpft.

„Wir verlangen die Wiederherstellung des Denkmals in seiner ursprünglichen Form“, steht über den Unterschriften. „Der Blaue Mond von Remscheid soll bald wieder leuchten. Am 21. August 1961 leuchtete er zum ersten Mal auf dem 59 Meter hohen Turm aus nahtlosen Mannesmann-Röhren und erinnert an das erste Stahlrohr der Welt von Reinhard und Max Mannesmann.“ Von überall zu sehen, wurde der Mond zur Wegmarke, die nach dem Sturm vor drei Jahren unsachgemäß demontiert worden sei. s.n.



Folgt aufs Transparent: die Liste mit Unterschriften. Foto: Roland Keusch

## Drogenring: Spur führt nach Remscheid

Fahnder nehmen Rauschgiftändler hoch. Häftling der JVA Lüttringhausen soll an den Taten beteiligt gewesen sein.

Von Lara Hunt und Tristan Krämer

Rauschgiftfahnder des Landeskriminalamtes (LKA) haben im Auftrag der Staatsanwaltschaft Düsseldorf einen internationalen Drogenring zerschlagen. Wie das LKA am Freitag mitteilte, wird seit Sommer 2017 gegen 40 Beschuldigte ermittelt. Sie werden der Gründung, Mitgliedschaft und Unterstützung einer kriminellen Vereinigung im Bereich Düsseldorf verdächtigt. Eine Spur führt auch nach Remscheid.

Bereits am 14. März dieses Jahres durchsuchten Ermittler des LKA über 30 Wohnungen und Geschäftsräume. Unter anderem in Düsseldorf, Wuppertal, Pulheim, Mettmann und anderen Städten. In Remscheid wurde eine Zelle in der Justizvollzugsanstalt Lüttringhausen zum Ziel der Fahnder. Hier saß ein Mann wegen Anla-



Die Polizei präsentierte die Beweismittel.

Foto: Federico Gambarini/dpa

gebetrugs im offenen Vollzug, der als Mitarbeiter einer Düsseldorfer Scheinfirma an den internationalen Drogengeschäften beteiligt gewesen sein soll.

Im Zuge der Durchsuchungen stellten die Ermittler 71 Kilogramm harte Drogen sicher und beschlagnahmten 400 000 Euro Bargeld sowie mehrere

Australien gekommen, die Reisekoffer entdeckt hatten, in die jeweils ein Kilo Kokain eingearbeitet war, berichteten Kriminalhauptkommissar Oliver Huth und seine australische Kollegin Andrea Humphreys.

### Verstecke in Koffern, Paketen und einem Industrieofen

Während die Festnahme der Schmuggler, die mit den Koffern unterwegs waren, kaum Erkenntnisse brachte, verschaffte ein Fingerabdruck in einem der Drogenverstecke einen ersten Hinweis. Er führte zu einem 63-jährigen Sozialhilfeempfänger aus Düsseldorf, der bereits wegen Schmuggels von 260 Kilo Opium eine Strafe von acht Jahren im Gefängnis abgesessen hatte.

Der Sohn des 63-Jährigen hatte eine Import-Export-Firma in Düsseldorf gegründet, die sich als Scheinfirma ent-

puppte, über die die Geschäfte mit den Drogen liefen. Als Mitarbeiter stellte er den Mann ein, der sich im offenen Vollzug in der JVA Remscheid befand. Er hatte Kontakte nach Sydney und Ecuador. Bevor die Polizei die Bande hochnahm, soll er versucht haben, eine Import-Export-Firma im Ausland zu eröffnen.

Spätestens im Jahr 2016 soll sich das internationale Täternetzwerk zusammengeschlossen haben, um in wechselnder Tatbeteiligung Kokain, Methamphetamin und Opium im Kilogrammbezug nach Australien, in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Japan sowie Kanada zu schmuggeln und das Geld aus dem Drogenhandel zu waschen. Als Drogenverstecke dienten den Schmugglern neben Koffern auch Postpakete und sogar ein Industrieofen. »S.3

### DAS SAGEN RGA-LESER AUF FACEBOOK

In der ehemaligen Produktionshalle von Hammes Toast an der Trecknase dürfen Partys stattfinden. Begleiterscheinungen führen zu Protest in der Nachbarschaft.

**De Pa verständnislos:** So was Egoistisches. Wenn die Leute Ruhe haben wollen, sollen sie doch aufs Land ziehen. Aber da ist dann zu wenig los...

**Bernd Nogatz kritisch:** Irgendwie typisch für Lenneper Anwohner.

**Rudolf schreibt:** In der ehemaligen Produktionshalle wurde früher die ganze Nacht über gearbeitet. Und jetzt soll da nicht mal bis 22 Uhr gefeiert werden dürfen? Oder stört es die braven Leute, wer dort feiert?

Folgen Sie uns auf facebook oder abonnieren Sie unseren whatsapp-Newsletter. [www.rga.de/whatsapp](http://www.rga.de/whatsapp)



### SO ERREICHEN SIE UNS

RGA-Medienhaus, 42853 Remscheid, Alleestraße 77-81  
 TELEFON (0 21 91) 909-211 ONLINE [www.rga.de](http://www.rga.de)  
 E-MAIL [redaktion@rga-online.de](mailto:redaktion@rga-online.de)  
 ZEITUNGZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333